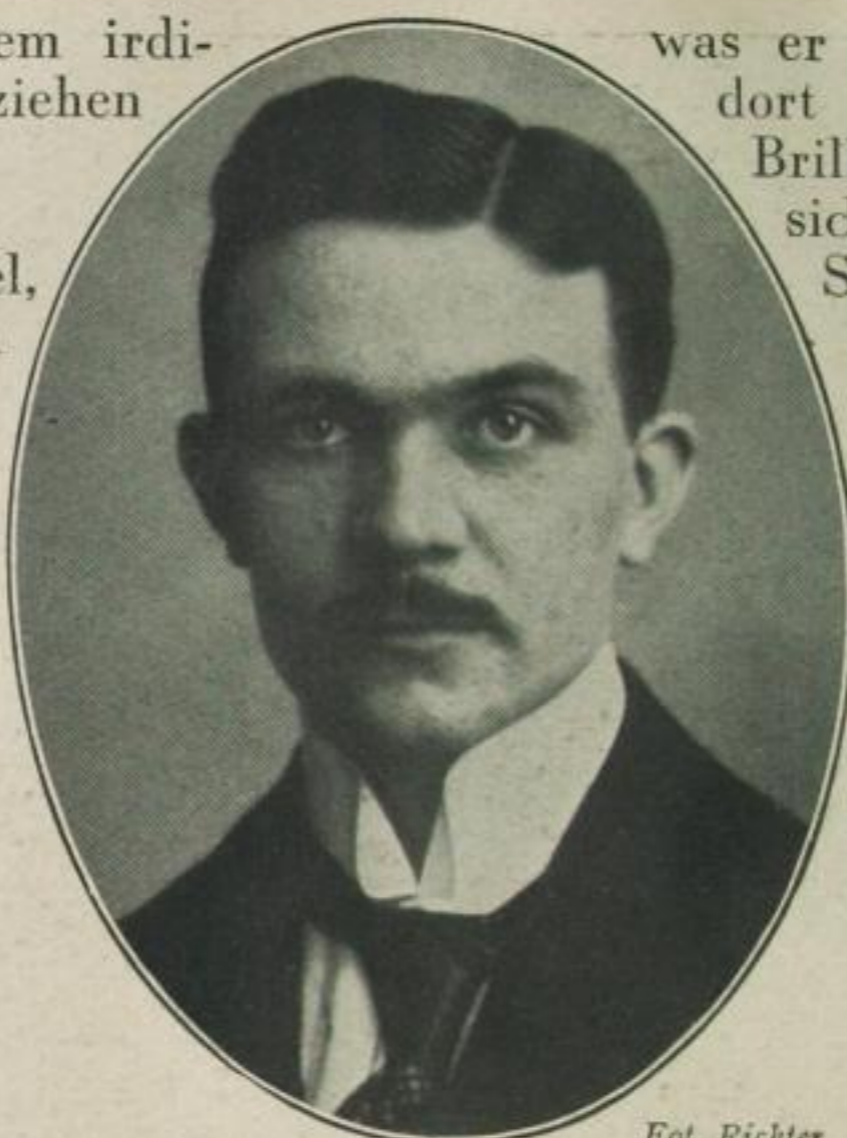


leicht grade deshalb, dem irdischen Gericht nicht entziehen konnten.

*

Die schöne Eva Koppel, Tochter eines bekannten Berliner Industriellen, verliebt sich leidenschaftlich in einen jungen Italiener Cechini, verlebt mit ihm ungetrübte Wochen des Glücks — bis eine furchtbare Enttäuschung folgt. Die Gatten leben sich auseinander. Im sonnigen Ascona kommt es auf offener Straße zu einem bösen Auftritt. Cechini zieht den Revolver und schießt. Die Frau liegt tot auf der Erde. Der Mörder flüchtet durch dichtes Gebüsch. In Locarno erst wagt er sich wieder in menschliche Behausungen. Das erste.



was er in einem der Magazine dort kauft, ist eine dunkle Brille und eine Mütze, um sich unkenntlich zu machen. So lenkt er unbewußt zum erstenmal die Aufmerksamkeit auf sich. Dann mietet er ein Auto nach Lugano, und wieder macht er sich verdächtig: er will dem Schofför als Deutscher erscheinen, spricht Deutsch im gebrochenen Tonfall, in jenem Schweizer Landesteil, in dem das Italienische überwiegt. Sein Bestreben, die Spur zu verwischen, macht ihn erst recht verdächtig. Er wird wenige Stunden später verhaftet.

*

Der Bonner Arzt Dr. Peter Richter unterhält seit Jahren ein Liebesverhältnis mit einer

Er wußte nicht, daß man an der Leichenstarre die Todesstunde feststellen kann

Fot. Richter

Direktor Angerstein, der seine Villa in Brand gesteckt, nachdem er vorher acht Familienmitglieder ermordet hatte. Er gab an, alle seien beim Brand umgekommen.



Er hatte die Hauptsache vergessen: seine fehlenden Buchungen zu verschleiern Tankwärter Hoba, der einen Raubüberfall auf sich selbst fingierte, um Unterschlagungen aus der Kasse der Tankstelle zu verschleiern.

66



Fot. Donath

Das Telefon als Verräter

Der Artist Urban, der den Direktor eines Neuköllner Kinos erschoss, sich aber ein Alibi zu beschaffen suchte, indem er vorgab, zur Zeit der Tat mit seiner Braut in Leipzig telefoniert zu haben. Er vergaß, daß Tag und Stunde aller Ferngespräche auf dem Amt gebucht werden.